

Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 420

Abonnements-Bedingnisse:
Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—
Halbjährig: " " " 2.— " " " 2.50
Vierteljährig: " " " 1.— " " " 1.25
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 fr.

Samstag den 25. August

Insertions-Preise:
Einspaltige Petit-Zeile à 4 fr., bei Wiederholungen
à 3 fr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 fr.

1888.

Redaction, Administration u. Expedition:
Schusterstraße Nr. 3, 1. Stock.

Die Landtage.

Wien, 20. August.

R. S. Im Anfang des Monats September treten die unterschiedlichen Provinzialparlamente zur Berathung der Landesangelegenheiten zusammen. Es ist nicht widersinnig, in Oesterreich von Provinzialparlamenten zu sprechen. Denn die Begünstigung der föderalistischen Strömung unter der jetzigen Regierung hat dazu geführt, daß die Verfechter der historisch-politischen Individualitäten die Landstube als Parlament und den Reichsrath lediglich als Erfüllungsort der ungemessenen Wünsche und Begierden betrachten. Wollte doch die galizische Schlachta im Vorjahre überhaupt nichts von dem gesetzlich angeordneten Schlusse des galizischen Landtags wissen und erst nach längerem Widerstreben ließen sich die polnischen Extra-Politiker herbei, den Plan einer „Vertagung“ ihres Landtages aufzugeben. Dasselbe Schauspiel sehen wir in Böhmen. Während sich aber der galizische Landtag begnügt, der Regierung Resolutionen über Abschließung von Handelsverträgen und ähnliche Kompetenzüberschreitungen zur schleunigen Durchführung zu empfehlen, pflegen die Czechen, bescheiden wie sie sind, den böhmischen Landtag als das allein berufene Forum zur Regelung der Sprachenfrage zu proclamiren, und ein Facet nimmt sich heraus, dem obersten Gerichtshof und den Central-

stellen des Reiches von Prag aus die Verhandlungs-, bezw. Geschäftssprache zu dictiren. Eine solche Ueberhebung der kleinen Gerngroße wäre unmöglich, könnten sie nicht auf eine, wenigstens theilweise, Befriedigung ihrer Begehren von Seite der Regierung rechnen, und wirklich hat sich bei der Rechten die Methode, viel zu verlangen, um wenigstens etwas zu erhalten, zu einer Art parlamentarischen Gewohnheitsrechtes ausgebildet, dessen man sich in Wien und in den Provinzialhauptstädten mit Vorliebe bedient.

Sowie es in den letztverfloffenen Jahren war, wird es wohl auch heuer sein. Im galizischen Landtag harret der Regierung ein schwerer Kampf mit den ausschankberechtigten Mitgliedern der Schlachta, welche sich ihre Vorrechte so theuer als möglich abkaufen lassen wollen. Fast scheint es, als ob das Millionengeschenk des Reiches an den Patriotismus der schnapsbrennenden Mitglieder des Polenclubs und ihrer Collegen im Lande für diese Herren nur die Lösung zu neuen ungemessenen Forderungen gewesen ist. Und spricht nicht die Wahrscheinlichkeit und die Erfahrung dafür, daß die so vielgefeierte Regierung des Grafen Taaffe auch dießmal im Zurückweichen einen erstaunlichen Muth bekunden wird? Binnen Kurzem werden wir ja sehen, ob die Regierung dießmal eine andere Methode befolgt, allein wir fürchten sehr, von den Ereignissen nicht demen-

tirt zu werden. — Im böhmischen Landtag, wo die Bahn frei ist, dürfte der Zwist im Hause Ottolar wieder lichterloh entbrennen. Die Jungcechen werden auch wohl heuer nicht umhin können, ihrer Freude über das Fernsein der Deutschen unverhohlenen Ausdruck zu geben. In Brünn werden zweifellos zum so und so vielen Male die weinerlichen Klagen der mährischen Slaven über nationale Unterdrückung ertönen, Klagen, deren Grundlosigkeit selbst von wahrheitliebenden Slaven zugegeben wird und die lediglich dem Aerger über die ernste, die materiellen Interessen des Landes vorzüglich fördernde Thätigkeit der deutschen Mehrheit entspringen. Dasselbe Motiv leitet übrigens die Slovenen in der steirischen Landstube. Was schließlich die Landtage mit clerikalen Majoritäten anbelangt, so herrscht über die Thätigkeit — richtiger Unthätigkeit — derselben völliges Dunkel. Allein man dürfte nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß hier der confessionellen Schule prälubirt werden wird und daß Kundgebungen zu Gunsten derselben die gesetzgeberischen Talente der Clerikalen in hohem Grade in Anspruch nehmen werden. Im Allgemeinen sind es nur sehr wenige Landtage, welche sich ernstlich der Pflege der materiellen und geistigen Standesinteressen — dieser ihrer Hauptaufgabe — widmen; heftige politische und nationale Kämpfe und das Streben, große Politik zu machen, sind die Signa-

einer unglücklichen Liebe wirklich den Tod wünschenswerth erscheinen lassen —

„Nu, nu, sieh' mal“, sagte der Andere, „nehmen Sie sich in Acht, Herr Collega, daß Ihnen diese Hege auch etwas anthut. Ich bin neugierig, welche Todesart Sie in der Verzweiflung wählen würden. So ein leidenschaftlicher Dichter der Liebe muß gar poetisch enden.“

„Ach“, meinte der Angeredete, „jetzt sind mir die Frauen ganz ungefährlich, das sind lang vergangene Zeiten, als ich so dichtete.“

„Ja, wohl vor einem halben Jahrhundert! Wie Sie alt thun mit Ihren dreißig Jahren“, spottete der Hofrath. „Uebrigens, Scherz bei Seite, ich bin wirklich begieriger, die Künstlerin zu sehen, als sie zu hören. Wir müssen unsere Sitze in den ersten Reihen nehmen, um diese Fee Musica in der Nähe bewundern zu können. — Ja, denken Sie sich, sie soll sogar gesetzten Ehemännern gefährlich geworden sein.“ — „Selbst Ehemännern?“

„Ja, Ehemännern, es soll ja auch solche geben, denen zur Abwechslung so ein Teufelskerlchen von einer Künstlerin nur zu gut gefällt.“

Der Jüngere sah verlegen lächelnd vor sich hin, Bilder der Vergangenheit tauchten flüchtig in seiner Seele auf. Sein Antlitz ward flammend roth. Da trieb ihm der Wind ein paar kalte Schneeflocken auf die glühenden Wangen und gemahnte ihn wieder an die Gegenwart.

Feuilleton.

Die Künstlerin.

Eine kleine Erzählung aus dem Leben.

Der erste Schnee war über Nacht gefallen. In dichten, hellen Flocken von dem dunklen Himmel auf die dunkle Erde. Und als die Wiener erwachten, sahen sie ihre Straßen und ihre Dächer weiß. Lautlos fuhren die Wagen über die weiche Decke, lautlos huschten die Menschen aneinander vorüber. Der Schnee hatte jene behagliche Stimmung erzeugt, welche das Leben in großen Städten im Winter so angenehm erscheinen läßt und umso begehrenswerther im warmverschlossenen Raum die winterlichen Vergnügungen. Und an diesen fehlte es auch nicht in Wien. Die runden Annoncen-Säulen an den Straßenecken waren über und über besetzt von bunten Zetteln mit bunten Verheißungen. Zwei Männer standen vor solch' einer Säule, das Gebotene prüfend.

„Burgtheater, Oper, nichts von Belang in dieser Woche“, murmelte der Jüngere vor sich hin. „Ach hier! Aha Fels gibt ihre Concerte am 9. und 10. December. Aha Fels! die muß ich hören. In den Zeitungen las ich bereits, wie sie durch ganz Deutschland eilend mit ihrem herrlichen Clavierspiele sich im Fluge ihren Ruhm begründet.“

„Ja, ja, Herr Collega“, sagte der Aeltere, „die muß man hören; doch nicht nur hören, sondern auch sehen. Eben diese Zeitungen, die in allen Tonarten ihre Kunst preisen, berichten auch die wunderbarsten Dinge von ihrer zauberhaften, berückenden Schönheit. Grafen und Barone, von ihrem Liebreiz geblendet, sollen ihr schon die Ehe angetragen haben. Aber mit ebenso berühmter Sprödigkeit hat sie Alle von sich gewiesen. Künstler und Kunstverständige, von glühender Leidenschaft erfüllt für ihre Schönheit, in's Herz getroffen von ihrer Kälte, haben sich verzweifelt den Tod gegeben. Ehe sie in einer Stadt auftrat, konnten die Reporter nicht genug berichten von den schauderhaftesten oder geistreichsten erdachten Todesarten dieser Selbstmörder aus Liebe. Der Eine soll so lange Clavier gespielt haben, bis er vor Ermattung todt zur Erde sank, der Andere aß drei Tage lang nur Notepapier, bis er erstikte, der Dritte durchbohrte sich mit seinem Violinbogen und der Vierte ließ sich an einer schmalen Concert-Thüre von der herausströmenden Menge zu Tode quetschen. Ganz abgesehen von jenen Opfern, die auf alltägliche Art und Weise im Wasser, durch Pistolenschüsse, Gift oder Sprung aus dem Fenster ihr hoffnungsreiches Leben beendeten. Arme Opfer ihrer Sprödigkeit!“

„Herr Hofrath belieben zu scherzen in einer sehr ernstlichen Angelegenheit“, erwiderte der Jüngere. „Wenn Sie es erfahren hätten, daß die Leiden

tur der Landtage mit slavischen und clerikalen Majoritäten. Es zeigt sich eben auch hier wieder, daß der Kampf das Lebenselement der — Veröhnungsära ist.

Politische Wochenübersicht.

Die officiellen und officösen Blätter haben sich in überschwenglichen, der neunjährigen Ministerpräsidentenschaft des Grafen Taaffe gewidmeten Artikeln total erschöpft; die „Köln. Ztg.“ bemerkt: „Graf Taaffe hat so klug regiert, daß die Deutschen aus dem Prager Landtag verdrängt wurden, und wird den Kreislauf seiner Regierung wohl damit schließen, daß er die Deutschen auch nöthigt, aus dem Reichsrathe auszutreten. Die Czechen hat er hinein versöhnt, aber die Deutschen hinaus, jene Deutschen, welche noch heute allein den „Staatsgedanken“ vertreten, in der Armee sowohl wie im Beamtenthum.“

Der Reichsrath soll am 11. October zusammentreten. — Der Abgeordnete Mattusch (Böhmen) betonte gelegentlich einer am 15. d. M. in Jungbunzlau stattgefundenen Wählerversammlung, die deutsche Sprache werde in Oesterreich immer die Vermittlungssprache bleiben müssen.

Der „Tagesbote“ aus Mähren meldet, daß in den nächsten Tagen die Ernennung des Statthalters von Mähren, Grafen Schönborn, zum Unterrichtsminister verlautbart werden wird; Minister Dr. v. Gautsch soll Statthalter von Oberösterreich werden.

Fürst Bismarck geht heuer nicht nach Rissingen, sondern wird die Besuche Kalnok's und Crispi's auf Schloß Friedrichsruh empfangen. — Der Berliner „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des Staatsministers v. Bötticher zum Vice-Präsidenten des Staatsministeriums.

Die „Times“ wollen in der Entrevue in Friedrichsruhe eine erneute Versicherung der Befestigung des Bündnisses der europäischen Mittelmächte, welches fortbesteht und die hauptsächlichste Bürgschaft des europäischen Friedens bleibe, erblicken.

In neuester Zeit wird ein Prinz des schwedischen Königshauses als Candidat Rußlands für den bulgarischen Thron genannt.

„Und traum!“ sagte er, sich zu einem scherzenden Ton zwingend und auf die Uhr über der Annoncensäule hinweisend, „während wir von der Zauberkrast der Fee sprechen, hat sie bereits uns Beide verhezt. Es sind zwanzig Minuten über neun Uhr. Und Sie, als der pünktliche Vorsteher unseres Amtes, kommen heute, zum ersten Male seit fünf- unddreißig Jahren, zu spät in's Bureau.“

„In der That“, sagte der Hofrath, „so ist's mit Frauenzimmern, man spricht von der Gefahr und ist bereits darin umgekommen.“

Beschleunigten Schrittes wateten die beiden Beamten durch den hohen Schnee dem Gerichtsgebäude zu, der Ältere brummend, daß man hier noch nicht weggeschaukelt, der Jüngere in Nachdenken versunken. Vor ihren Kanzleien trennten sie sich, nachdem sie sich zum Stillsichere in's Concert verabredet hatten. —

Der Concert-Abend war gekommen. Die beiden Herren saßen in den vordersten Reihen. Der Ältere, gespannt mit dem Sucker nach der Thüre blickend, aus der die Künstlerin heraustraten sollte. Der Jüngere, gleichgültig die Gesellschaft musternd. — Sie kam! — Ein Ausruf der Bewunderung entschlüpfte den Lippen des Hofrathes. Der Jüngere blickte zuerst ruhig auf sie hin. Dann, als er diese sittiag zaghafsten Schritte merkte, mit denen sie sich langsam dem Claviere näherte, die kleine, vornehme Verbeugung des Kopfes — — ja, das

Die in Rom erscheinende „Tribuna“ vernimmt angeblich aus sicherer Quelle, daß der Hauptzweck der Ministerbegegnungen auf Bismarck's Schloß Friedrichsruhe in der Feststellung eines vorläufigen Einverständnisses wegen eines europäischen Congresses zu suchen wäre, der einzig und allein in friedlichen Absichten und zur Regelung der bulgarischen Frage einberufen werden sollte. Sobald dieß geschehen, würde der Vorschlag einer allgemeinen Abrüstung gemacht werden. Wenn Frankreich demselben nicht zustimmen sollte, so würde aus dem Friedenscongresse sehr wahrscheinlich der Krieg hervorgehen.

Der französische Ex-General Boulanger, der Repräsentant der Revanchepartei, siegte zum Schrecken der conservativen Regierung in drei Wahlbezirken.

Die Session der Generalräthe in Frankreich wurde am 21. d. M. eröffnet.

Rußland setzt ungeachtet der stattgefundenen Monarchenbegegnung und der in russischen Blättern ausgesprochenen Friedensversicherungen seine militärischen Rüstungen fort.

Wochen-Chronik.

Der Kaiser wohnte den im Brucker Lager abgehaltenen Cavallerie-Manövern bei. — Ihre Majestät die Kaiserin und Erzherzogin Valerie besuchten die Parsifal-Opern-Aufführungen im Bayreuth-Theater. — Kaiser Wilhelm wird Ende September zu mehrtägigem Besuche am Wiener Hofe erwartet. — Der König und die Königin von Portugal waren Anfangs dieser Woche Gäste unseres kaiserlichen Hofes in Ischl und in Wien. — Im Herbst werden der Prinz von Wales und auch andere souveräne fürstliche Gäste das Seebad in Abbazia besuchen.

Der Zustand des geisteskranken Königs Otto in Baiern hat sich in letzter Zeit verschlimmert.

Der ungarische Cultusminister Tresort ist am 22. d. M. gestorben.

Der Präsident des obersten Gerichtshofes, Herr R. v. Schmerling, feierte am 23. d. M. in Ischl seinen 83. Geburtstag.

Im ersten Quartale des Jahres 1888 gelangten in der österreichischen Monarchie 34,412,785 Zeitungsblätter zur Abstempelung.

hatte er schon einmal gesehen. Ruhig, förmlich kalt blickte sie auf die Menge mit ihren dunklen Augen, in denen doch so viel inneres Feuer kaum verhalten glomm. Und als sie sich niedersetzte: die Lippen fest zusammengedrückt, das feine Profil, die goldenen Locken, die ihre weiße Stirne vollkommen frei ließen und nur den Nacken lose umhüllten — —

Ja, ja, er irrte sich nicht und doch — er starrte auf das Programm, da stand Ada Fels. Der Name war ihm ganz fremd und die vor ihm saß — beinahe hätte er's laut hinausgerufen — war Lydie, die Gespielin, die Freundin, die Geliebte seiner Jugend. Ja, sie war's, so schön, so lieblich, so berauschend, nein, noch viel schöner als vor sechs Jahren, da er sie das letzte Mal gesehen hatte.

Und sie begann zu spielen. Ja, das war ihr Spiel, nur geklärt, kräftiger, ganz erfüllt von der begeisterten Hingabe für die Kunst. So hatte sie ihm zum letzten Male vorgespielt, als sich die Beiden, wie sie glaubten, für immer trennten. Nun sah und hörte er sie wieder und Alles, was in diesen sechs Jahren geschehen war, versank ihm mit einem Ruck in den Abgrund der Vergessenheit. Alles! Als wenn das gegenwärtige Spiel nur eine Fortsetzung des längst Verhaltenen gewesen wäre. Die plötzlich wieder erwachte Liebe warf einen dichten Schleier über die Bilder und Gestalten der letzten Jahre und ließ die Vergangenheit in zauberhafter Schönheit neu emportauchen. Sie ward wieder das eben er-

In Wien entleibte sich im Zustande der Geisteszerrüttung der russische Staatsrath Zvinskoy.

Schönerer trat am 20. d. M. seine Kerkerstrafe an. Die gesammte Wiener Sicherheitswache wurde aufgeboten zur Verhütung geplanter Demonstrationen; 11 Verhaftungen fanden statt.

Das Finanzministerium hat den Antrag des Kärntner Landtages wegen Errichtung eines selbstständigen Gerichtsdepositenamtes in Klagenfurt abgelehnt.

In Niederösterreich, Kärnten und Tirol richteten starke Vorkenbrüche großen Schaden an.

In Bruned hat sich der Stationsleiter Carl v. Eggenberg aus bisher noch unbekannter Ursache erschossen.

Am 19. d. M. Nachts 10 Uhr promenirte ein starker Hirsch ganz gemüthlich auf dem Markgarethenplatze in Innsbruck.

Am 1. September wird die bisher in Pola bestandene Staatsseifenbahn-Betriebsdirection nach Triest verlegt.

In Fiume fand in voriger Woche unter dem Vorfise des Gouverneurs eine Conferenz statt. Zweck derselben war die Einvernehmung aller interessirter Parteien bezüglich des Umstandes, welche Maßnahmen angesichts des sich stets entwickelnden riesigen Verkehrs und Exportes getroffen werden sollen.

In Pola wird im Schuljahre 1889/90 ein deutsches Gymnasium eröffnet werden.

Nächst Triest und Pola wurde eine bedeutende Anzahl von jungen Haifischen eingefangen.

In der Landwehrkaserne in Waizen in Ungarn brach ein großes Schadenfeuer aus; 45 Pferde wurden ein Raub der Flammen.

Der croatische Landtags-Abgeordnete Major Raschics in Karlstadt entleibte sich mittelst eines Revolvergeschusses.

Nach den abgeschlossenen statistischen Bevölkerungsstabellen zählte Oesterreich im Jahre 1887 23,447,192 Einwohner.

Behufs der Getreidedurchfuhr aus Ungarn nach Deutschland und in die Schweiz wird in Lienz (Tirol) ein großes Lagerhaus errichtet.

Italienische Schmuggler steckten im Gebiete Trentino aus Mache über erfolgte Denunciationen viele Dörfer und große Waldungen in Brand.

blühte Mädchen und er der junge Bursche von dazumal, der gerade die Universität hinter sich hatte und in der Ueberzeugung, daß die Welt ihm gehöre, in diesem unvergleichlichen Gefühl voller Kraft ein weibliches Wesen an sein Schicksal knüpfen wollte.

Und wie sie spielte! „Wie gefällt Ihnen das Spiel?“ fragte der Hofrath.

Der junge Richter aber antwortete nicht. Ach wie es ihm gefiel! Das war kein Clavier, das er hörte, nicht beinerne Tasten, kein hölzerner Bau; aller irdischen Schwere ledig, waren es reine Himmelsklänge. Ihm däuchte es, als höre er die Laute der Natur. In den gewaltigen Accorden und Läufen: die Brandung des Meeres, und im leichten, schäkern den Spiel: der Lerchen Morgengebet, und in den langhin gezogenen Tönen: die Stimme des Menschen. Und er fühlte frischen Walddesdust und Sonnenschein. Die Klänge erweckten in ihm den Jubel namenlosen Glücks und die bange Wehmuth tiefen Leids, den Wechsel von Lust und Weh, besänftigt, gemildert, aufgelöst zu einer ungetheilten, herrlichen Harmonie.

Eine Stunde und mehr hatte sie gespielt, von kurzen Pausen unterbrochen; ihm aber vergingen sie wie Augenblicke. Und als sie zu Ende war, sah er noch immer da und starrte vor sich hin. „Ob's denn möglich wäre, was er gesehen und gehört.“

Sein Nachbar, der auf drei laute Fragen keine Antwort erhalten hatte, ward durch die wogende Menschenmenge von ihm getrennt. Endlich,

Die Stadtgemeinde Leipzig beabsichtigt die Errichtung eines Denkmals der Völkerschlacht bei Leipzig und hat die Hauptstädte der Allirten von 1813 zur Theilnahme an dem Denkmalwerke eingeladen.

Am 18. d. M. wurde in Frankfurt a. M. der neue Bahnhof, der größte der Welt, 31.248 Quadratmeter Flächenmaß enthaltend, eröffnet.

Türkische Räuber treiben in Serbien ihr Unwesen.

Die in der Türkei befindlichen deutschen Officiere und Civilbeamten sollen sämmtlich den türkischen Staatsdienst verlassen.

Provinz- und Local-Nachrichten.

— (Patriotische Feste.) Des Kaisers 58. Geburtstag und 40jähriges Regierungs-Jubiläum wurden im Laufe dieser Woche in vielen Ortshäusern des Landes Krain, namentlich in Adelsberg, Eisern, Gurkfeld, Idria, Loitsch, Littai, Rabmannsdorf, Rudolfswerth, Stein, Tschernembl, Velbes und Wocheiner-Feistritz festlich gefeiert. — Der Restaurateur Herr König im hiesigen Südbahnhofs ließ 30 Arme der Stadt Laibach mit Speisen und Trank unentgeltlich bewirthen.

— (Kaiserliche Spenden.) Se. Majestät der Kaiser hat zum Schulbau in Heil. Dreifaltigkeit im Bezirke Egg 150 fl. und zu jenem in Möttling 300 fl. aus seiner Privatschatulle spendet.

— (Gnadenact.) Se. Majestät der Kaiser hat vier Sträflingen in der hiesigen Männerstrafanstalt und fünf Sträflingen in der Weiberstrafanstalt zu Bigaun den Rest der Strafzeit nachgesehen.

— (Das Landesgesetz,) betreffend die Regulirung der Straßenrangirung in Krain, hat die kaiserliche Sanction nicht erhalten.

— (Der Krainer Landtag) wurde auf den 10. September zu seiner diesjährigen ordentlichen Session einberufen.

— (Landtagsvorlagen.) Der Krainer Landtag wird sich mit mehreren Vorlagen des Landesauschusses zu beschäftigen haben. Die eine davon betrifft die Aenderung des jetzigen Gesetzes über die

als man begann, die Lichter zu löschen, stand er auf, wankend und taumelnd.

Zu ihr, zu ihr! rief es in seiner Brust und einem unwiderstehlichen Triebe folgend, eilte er durch den Gang und die Treppe aufwärts und fand die Thür zu ihrem Sprechzimmer.

Dort saß sie bleich, ermattet vom Spiel, auf einem Divan. Diener umringten sie und überbrachten ihr Einladungen und Karten hoher Herrschaften. Sie wies dieselben an ihren Impresario, der stolz erhobenen Hauptes da stand, als wäre ihr Erfolg sein Erfolg gewesen. Künstler kamen, um „die verehrte Collegin“ zu beglückwünschen, Kunstmädchene, Aristokraten und reiche Juden, die sie zu Privatsoirées zu „engagiren“ versuchten. Sie hörte kalt und gelangweilt die ihr bekannten Schmeicheleien und Lobeserhebungen an, mit einem unwilligen Kopfschütteln oder einem ärgerlichen Ausruf gar zu kühne Vergleiche und Ehrungen abwehrend. Niemand aber konnte sich rühmen, ihr ein freundliches Wort, ein lebenswürdiges Lächeln oder eine bestimmte Zusage abgerungen zu haben.

Plötzlich bemerkte sie ihn, wie er wirr und aufgeregter über die Schwelle des Zimmers trat. Ihr Ansehen flammte auf: „Norbert, Norbert!“ rief sie aus und, unbekümmert um all' die erstaunten Geächter um sie herum, lag sie in seinen Armen.

Er drückte das bebende Weib an sich und folgte ihr willenlos herab zu ihrem Wagen, in ihre Wohnung. —

(Schluß folgt.)

Schonzeit des Wildes in Krain, namentlich deren Ausdehnung für mehrere Wildgattungen auf eine längere Zeit in Uebereinstimmung mit den diesbezüglichen Bestimmungen der Geseze für Steiermark und Kärnten, während die Wildtaube als ein dem Feldbau schädlicher Vogel ganz freigegeben wird. Auch soll in das Gesez das Verbot des Jagens mit Brakehunden in der Zeit vom 15. Jänner bis Ende August aufgenommen werden. Die betreffenden Aenderungen wurden vom Landesauschusse nach Einvernehmung von Experten beantragt. Eine andere Landtagsvorlage betrifft die Beitragsleistung aus Landesmitteln zu den Kosten der durch staatstechnische Organe zu pflegenden Erhebungen behufs Regulirung des Gurkflusses. Letztere sind mit beiläufig 2500 fl. präliminirt. Ferner wird das von der Regierung abgelehnte neue Straßengesetz, wodurch Landesstraßen in Krain eingeführt werden sollen, nach vorgenommener Aenderung der vom Ministerium beanstandeten Bestimmungen neuerdings eingebracht werden. Insbesondere hat die Regierung an der Ernennung der Bezirksstraßen-Obmänner durch den Landesauschuss als einem Eingriff in die Autonomie der betreffenden Gemeinden Anstoß genommen, obgleich die nämliche Bestimmung in dem niederösterreichischen Straßengesetze enthalten ist.

— (Personal-Nachrichten.) Reichs-Kriegsminister FML. Freiherr v. Bauer ist von Velbes nach Alt-Ausse abgereist. — Herr Dr. Leonhard Klostutar, Ehrenpater und Director der theologischen Lehranstalt in Laibach, wurde zum Dompropste an der hiesigen Kathedrale ernannt. — Dem Steuer-Oberinspector Herrn Johann Verderber wurde in kaiserlicher Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung der Titel und Charakter eines Finanzrathes verliehen.

— (Militärisches.) Der Landescommandirende General, FML. Freiherr v. Schönfeld, inspicierte am 20. d. M. beide in Laibach stationirte Landwehr-Bataillone und wohnte am 21. d. M. dem großen Schießmanöver nächst Loitsch bei.

— (Außerordentliches Avancement im k. k. Officierscorps.) Aus Anlaß des am 18. d. M. gefeierten 58. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fanden 1025 Officiers-Beförderungen und Ernennungen statt, und zwar: 83 Hauptleute 11 Rittmeister erster Classe, 115 Hauptleute und 21 Rittmeister zweiter Classe, 359 Oberlieutenants und 436 Lieutenants. — In den heimatischen Truppenkörpern fanden nachstehende Ernennungen statt: zu Majoren der Hauptmann erster Classe Anton Suda des Feldjägerbataillons Nr. 7 beim 11. Infanterie-Regimente und Carl Schuster des 13. Corps-Artillerie-Regimentes in diesem Regimente; zu Oberlieutenants die Lieutenants Josef Rupschl, Jakob Naglag und Oskar Freiherr von Sieber des 17. und Alexander Szecey des 97. Infanterieregiments; zu Lieutenants die Officiers-Stellvertreter Viktor Goglia und Friedrich Burianek des 97. Infanterieregiments. In der Jägertruppe: zu Oberlieutenants die Lieutenants Hugo Borosch des 19. und Johann Helversen des 7. Feldjägerbataillons; zu Lieutenants die Officiers-Stellvertreter Anton Freitag und Alois Hajel des 7. und Granislav Knezevic des 19. Bataillons. In der Artillerie: zu Hauptleuten erster Classe die Hauptleute zweiter Classe Josef Prohaska und Thomas Bozicevic des 13. Corpsartillerie-Regiments; zu Hauptleuten zweiter Classe die Oberlieutenants Hermann Jednik der schweren Batteriedivision Nr. 5 und Josef Hartmann der Pulverfabrik in Stein; zu Oberlieutenants die Lieutenants Rudolf Sekulic und Eugen Sch des 13. Corpsartillerie-Regiments und Johann Detschmaier der Pulverfabrik in Stein; zu Lieutenants die Officiers-Stellvertreter Alois Huber,

Ernest Umsahrer, Josef Michwalder und Josef Mollit des 13. Corpsartillerie-Regiments und Franz Stering der schweren Batteriedivision Nr. 5. In der Traintruppe: zum Oberlieutenant der Lieutenant Karl Balzar, zum Lieutenant der Officiers-Stellvertreter Brizio Donati. Aus der Wiener-Neustädter Militär-Akademie wurden als Lieutenants ausgemustert: Oskar Ritter Negrelli von Moldelbe beim 16. Husarenregiment und Arnold Jednik beim 17. Infanterie-Regiment; aus der technischen Militär-Akademie Johann Kahler beim 13. Artillerie-Regiment. In der Landwehr wurde der Officiers-Stellvertreter Josef Krampfl des Schützenbataillons Laibach zum Lieutenant befördert.

— (Die kirchliche Trauung) der Comtesse Maria Barbo-Wagenstein mit dem Freiherrn Warlich-Bubna, Vice-Secretär im Ministerium des Inneren, fand am 16. d. M. im Schlosse zu Nadelstein in Unterkrain statt.

— (Neue Proteste gegen die Slovenisirung Kärntens.) Die Ortsschulräthe in Thörl, Görtsch, Feistritz, Vorderberg und Saak überreichten dem Kärntner Landesschulrath energische Protesteingaben gegen die Heterieien unberufener slovenischer Parteiführer und fremder Agitatoren. — Der neueste Protest der Gemeinde Poggersdorf lautet, wie folgt: „Die Abgeordneten Kun und Gregorec haben im Abgeordnetenhaus des hohen Reichsrathes die Einrichtung der kärntischen Schulen auf dem flachen Lande bezüglich der Unterrichtssprache mit der Behauptung angegriffen, daß dieselben den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung nicht entspreche. Diesen Angriffen gegenüber sieht sich der Ortsschulrath Poggersdorf veranlaßt, zu erklären, daß es für die slovenische Bevölkerung in Kärnten eine von ihr selbst angestrebte Wohlthat ist, wenn die Kinder in der Schule die deutsche Sprache vollständig erlernen. Dieß wird nur dadurch erreicht, wenn diese Sprache schon in der Volksschule als Unterrichtssprache in Anwendung kommt. Auf diese Weise machen unsere Kinder nicht nur in der deutschen Sprache, sondern auch in allen Unterrichtsgegenständen solche Fortschritte, wie es für ihr weiteres Fortkommen nothwendig ist. Der Ortsschulrath Poggersdorf bittet daher den hohen k. k. Landesschulrath, die dormalen bezüglich der deutschen Unterrichtssprache bestehenden Anordnungen aufrecht zu erhalten und auch das hohe Ministerium darüber aufzuklären, daß dasjenige, was die mit den Verhältnissen unseres Landes nicht vertrauten slovenischen Abgeordneten vorbringen, in keiner Weise den Ansichten und Bestrebungen der slovenischen Bevölkerung in Kärnten entspricht.“ — Wir hatten in der letzten Zeit wiederholt Gelegenheit, der sehr entschiedenen und für die betreffenden Herren wenig schmeichelhaften Zurückweisungen zu gedenken, welche eine Reihe slovenischer Gemeinden aus Kärnten unseren hiesigen Pervaken zu Theil werden ließ und worin dieselben in unzweideutiger Weise gegen deren unbetene Einmischung in die Verhältnisse des Nachbarlandes, gegen jede weitere Slovenisirung der Agenden des öffentlichen Lebens, vornehmlich aber gegen eine jede Aenderung des kärntnerischen Schulwesens nach dem Muster des krainischen, als gegen eine für die Bevölkerung höchst schädliche Maßregel, nachdrücklich protestirten. Diese gegen die slovenischen Führer aus Krain und ihr agitatorisches Treiben gerichtete Bewegung gewinnt erfreulicherweise einen immer größeren Umfang. So oft bisher unsere hiesigen slovenischen Abgeordneten es versucht hatten, die Nationalitätenheße aus Krain auch in's Nachbarland zu verpflanzen, war ihnen von dort bisher jedesmal die gebührende Abfertigung geworden, niemals aber geschah dieses so energisch und in solchem Umfange, als es seit der letzten Reichsrathssession der Fall ist. Wenn die Herren Kun,

Gregorec und Genossen für solche Kundgebungen aus den Kreisen der interessirten Bevölkerung nur einigermaßen empfänglich wären, müßten sie die Versuche, unsere traurigen krainischen Verhältnisse auch nach Kärnten zu verpflanzen, ein für alle Mal aufgeben; bei der Unempfindlichkeit dieser Herren in solchen Dingen wird das zwar vielleicht trotzdem nicht der Fall sein, allein nach der jetzigen Haltung der Kärntner Slovenen wird mindestens über die tactlose, völlig unbegründete und lediglich auf Verhezung gerichtete Art ihres Auftretens auch nicht der leiseste Zweifel mehr bestehen.

— (In der Stroßmayer-Affaire) hat sich auch „Slov. Narod“ zum Worte gemeldet. Das wackere Organ der krainischen Patent-Patrioten beginnt seine, übrigens ebenso blöde als verlegene Vertheidigungsschrift mit folgender Einleitung: „Heute ergibt sich wieder die Gelegenheit, zu sehen, vor was für einer Journalistenbrut sich in Oesterreich der Slave zu wehren hat, und wäre er auch der ausgezeichnetste, hervorragendste Slave. Beschimpfen uns jetzt die deutschen und ungarischen Journalisten neuerdings unseren Bischof Stroßmayer, beschimpfen ihn umso unerschämter, als sie in ihm den allpopulärsten Vertreter des südösterreichischen (?) Slaventhums sehen! Ihr semitisches Blut ist derart in Wallung gerathen, daß sie sich wie wüthend auf den Mann stürzen, vor dessen Erscheinung in der Weltgeschichte noch die spätesten Geschlechter in höchster Achtung staunend dastehen werden.“ — Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist, wie Figura zeigt, zwar nur ein kleiner Schritt; aber daß der Panславist von Diakovar unter den Freunden der Regierung glühende Verehrer hat, ist aus dieser Einleitung doch ersichtlich, und die alte „Presse“, welche Stroßmayer wiederholt als ganz bedeutungs- und parteilosen Schwächling bezeichnete, möge sich den Erlaß des slovenischen Hauptorganes ad notam nehmen.

— (Sterbefälle.) Am 20. d. M. starb in Laibach Herr Anton Schmalz, jubilirter Oberlandesgerichtsrath, Ritter des Franz-Josef-Ordens, im hohen Alter von 90 Jahren. Er war durch volle 42 Jahre im Justizdienste des Landes Krain thätig. Seine Amtsgenossen hielten ihn als tüchtigen Juristen und liebenswürdigen Kollegen hoch in Ehren; im Verkehr leutselig, genoß er wegen seines geraden, biederen Charakters die allgemeine Hochachtung. — In Gills starb der auch in Krain wohlbekannte Gewerksdirector Herr A. Werhan. Die krainischen Kohlenwerke verdanken demselben einen bedeutenden Aufschwung; auch ist von ihm die erste Erschließung des Bleibergwerkes in Littai ausgegangen. — Am 18. d. M. starb in Wien an den Folgen einer Steinoperation im 52. Lebensjahre der Generalstabs-Oberst und Vorstand des Directions-bureau's des Generalstabes, Herr Karl Hoch. Oberst Hoch diente auch durch einige Zeit im Infanterie-Regiment Freiherr von Kuhn und garnisonirte damals in Laibach. Der Verstorbene war ein Mann von hervorragenden Fähigkeiten, von umfassender, allgemeiner und fachlicher Bildung, von seltener Ehrenhaftigkeit und einem überaus liebenswürdigen, sympathischen Wesen; sein Hinscheiden wird gewiß von Allen, die das Glück hatten, diesem vortrefflichen Manne, der zu einer großen und ausgezeichneten Stellung berufen war, näher zu treten, insbesondere auch von den Freunden und Verehrern, die er in den Kreisen der hiesigen Gesellschaft zählte, auf das Innigste bedauert werden.

— (Zur Kuhn-Affaire.) Wie der Berliner „National-Zeitung“ aus Budapest berichtet wird, soll die Enthebung des F. v. Kuhn von dem Posten eines Corpscommandanten deshalb erfolgt sein, weil derselbe rücksichtslos und offen die Absicht des Generalstabes tadelte, die russischen Truppenconcentrationen mit Militärmanövern

längs der Landesgrenze zu beantworten. Diese Manöver, bei denen Kuhn eine leitende Rolle zugebacht war, soll er eine Militärparade genannt haben. Baron Kuhn sei jedoch ebenso wenig wie Baron Edelsheim „abgethan“, Beide würden in der Stunde des Handelns dem Rufe des obersten Kriegsherrn in bewährter Soldatentreue folgen.

— (Die Frage des Theaterbaues in Laibach) dürfte auch in der bevorstehenden Landtagsession um keinen Schritt weiter gefördert werden. Durch die letzten dießbezüglichen Landtagsbeschlüsse sind die Logenbesitzer mit ihren sonstigen Ansprüchen auf die Mitbenützung des durch die Landschaft herzustellenden Theaters abgewiesen und ihnen bloß die Asscuranzgebühr von 300 fl. für eine Loge als die ihnen gebührende Entschädigung zuerkannt worden. Bisher hat noch kein Logenbesitzer den ihm bei der Landescaße angewiesenen Asscuranzbetrag gegen Ausstellung der Verzichtsquittung auf alle sonstigen Ansprüche behoben, sondern es wurde vorläufig von den Logenbesitzern als erster Schritt des gegen den Landesauschuß einzuleitenden Processes behufs Entschädigung ihrer Logenbenützungsrechte durch Herrn Dr. Moz von Wurzbach beim Landesgerichte in Laibach das Gesuch um Vornahme des Beweises zum ewigen Gedächtnisse über den dormaligen Zustand des Theatergebäudes überreicht. Es wird sich um die Aufnahme und Beschreibung des Gebäudes handeln, welche durch Sachverständige im Kaufsache erfolgen soll. Mit der Ueberreichung der Klage wird, sobald das umfangreiche Actenmaterial beschafft sein wird, vorgegangen werden. Durch diesen bevorstehenden Proceß, dessen Begleichung die feinerzeitigen Anträge der Landtagsmajorität anstreben, ist die Austragung der ohnehin schon wegen des zukünftigen Bauplatzes und wegen Aufbringung der erforderlichen Geldmittel sehr schwierigen Angelegenheit eine noch mehr verwickelte geworden, und wir zweifeln recht sehr, ob die Landtagsmajorität die bessere Einsicht und auch den Muth besitzen werde, den in Folge ihrer letzten Beschlüsse unentwirrbaren Theaterknoten zu zerhauen. Die inzwischen erfolgte, durchaus ungenügende Zusage der Stadtgemeinde Laibach, den Theaterbau auch durch einen Beitrag aus städtischen Mitteln zu fördern, scheint beim Landesauschuße keine weiteren Schritte wegen Aufbringung des erforderlichen Baucapitals veranlaßt zu haben und ist eben in Folge des bevorstehenden Processes der Logenbesitzer die Verwendung des zunächst für den Wiederaufbau des Theaters bestimmten, von der „Riunione adriatica“ erlegten Versicherungsbetrages von 60.000 fl. eine sehr zweifelhafte geworden. Auch der eventuelle Verkauf der Theaterriue, wozu der Landesauschuß vom Landtage bedingungsweise ermächtigt wurde, kann dormalen schon wegen des bevorstehenden Processes und auch deshalb nicht in Betracht gezogen werden, weil die Regierung eine vorläufige Entscheidung über den Wiederaufbau des Theaters an der nämlichen Stelle abgelehnt hat und die betreffende negative Entscheidung als Voraussetzung des Verkaufes der Theaterriue vom Landtage angenommen wurde. Ueberall wird eine so wichtige Angelegenheit, als es für eine Landeshauptstadt ein Theaterbau ist, in den öffentlichen Blättern nach allen Richtungen besprochen; jedoch die nationalen slovenischen Blätter haben bisher es nicht der Mühe werth gefunden, sich damit auch nur flüchtig zu befassen. Gewiß ein trauriges Zeichen der Apathie des slovenischen Publikums, obgleich auch dessen Interessen durch den Bestand oder Nichtbestand eines stabilen Theaters sehr empfindlich berührt werden. Allerdings wäre es den tonangebenden Persönlichkeiten im slovenischen Lager am liebsten, wenn der Theaterbau gar nicht zustande käme, denn ihrem mäßigen Bildungsbedürfnisse genügen die in der Citalnica gegebenen Dilettantenvorstellungen, denen durch ein Theater, wo doch

zunächst die deutsche Bühne eine Heimstätte fände, ein sehr gefährlicher Concurrent entstehen würde. Bei dieser Sachlage sieht das Laibacher Publikum der ehebalbigsten Action des im Entstehen begriffenen „Theatervereines“ entgegen; seine nächste Aufgabe wird es sein, an den Landtag mit bestimmt formulirten Anträgen wegen Wiederaufbaues des Theaters heranzutreten.

— („Carniola.“) Die akademisch-technische Ferialverbindung „Carniola“ veranstaltet heute Abend zu Ehren ihres scheidenden „alten Herrn“ Professors Euard Samhaber einen feierlichen Abschiedsabend in der Casino-Restoration, zu welchem alle Freunde desselben geziemend eingeladen sind.

— (Das Laibacher Zwangsarbeits-haus) hat durch die Verlegung der Waschlüche in ein eigenes hiefür aufgeführtes einstöckiges Gebäude am Ufer der Laibach, dann durch bedeutende innere Umstaltungsbauten und durch den der Vollendung entgegengehenden Neubau eines einstöckigen Werkstättengebäudes sammt Ausführung einer großen Holzschuppe eine solche Erweiterung erfahren, daß daselbst 400 erwachsene Zwänglinge untergebracht werden können. Für die Beschäftigung derselben untertags sind vier große Arbeitsäle im neuen Werkstättengebäude bestimmt, das alte Gebäude wird nur die Schlafäle, ferner eine ganz isolirte Abtheilung für 26 Corrigenden und das ebenfalls vollkommen isolirte Hauspital enthalten. Für diese Zubauten wurde ein Complex von beiläufig 6 Joch der alten städtischen Schottergrube vom Stadtmagistrat um den Kaufpreis von 9000 fl. nebst einer Ackerparcelle des Realitätenbesizers Luchmann um 950 fl. acquirirt und an der Grenze des der Anstalt gehörigen Grundes eine chaufféartige Fahrstraße von dem sogenannten Flechiederhause in der Richtung gegen Stefansdorf über das alte Flußbett der Laibach bis zur Baron Codelli'schen Parkstraße angelegt. Die gesammten vorstehenden aus dem Landesfonde bestrittenen Kosten belaufen sich auf etliche 70.000 fl. Der um mehr als 100 Plätze erweiterte Belagraum der Anstalt wird ausreichen, um den in Folge des Vagabundengesetzes vom 24. Mai 1885 vermehrten Ansprüchen der das Laibacher Zwangsarbeitshaus mitbenützenden Länder Kärnten, Tirol, Oberösterreich und Küstenland auf eine vor-aussichtlich längere Dauer zu genügen.

— (Zur Hebung des Fremdenverkehres.) Die politischen Landesstellen richteten im Auftrage des Ministeriums des Inneren an die Bezirkshauptmannschaften und autonomen Gemeindeämter einen Erlaß, womit diese Behörden aufgefordert wurden, sich mit der Hebung des Fremdenverkehres eingehend zu beschäftigen. In erster Reihe werden die in Oberkrain functionirenden Bezirkshauptmannschaften (Umgebung Laibach, Krainburg, Stein und Radmannsdorf) Gelegenheit haben, dieselbe auch für Krain wichtige Frage zu studiren. Die reizend gelegenen Ortschaften in Oberkrain, von Zwischenwässern angefangen bis Tarvis, namentlich Bischofslack, Krainburg, Stein, Podnart, Leeb, Politsch, Radmannsdorf, Bigaun, Belbes, Wocheiner-Feistritz, Aßling, Zauerburg, Lengensfeld, Kronau, Wurzen und Weisensfeld, sind bereits mit Vorliebe von Fremden besuchte Sommerfrischen. Der Besuch derselben würde sich merklich steigern, wenn die disponible Wohnungen besitzenden Hausbesitzer in den genannten Ortschaften der deutschen Sprache — des unbedingt nothwendigen Verständigungsmittels zwischen Wohnungsuchern und Wohnunggebern — mächtig wären und den Ruf von deutschfeindlicher slovenischer Heßblätter weniger Gehör schenken möchten. Das Nachbarland Kärnten ist durch seinen Fremdenverkehr in deutscher Sprache, durch dort herrschende billige Wohnungs- und Speisepreise ein zahlreich besuchtes Gebirgs- und Alpenland geworden.

Witterungs-Bulletin aus Laibach.

August	Luftdruck in Millimetern auf 0 reducirt	Thermometer nach Celsius			Niederschlag in Millimetern	Witterungs-Charakter
		Tagesmittel	Maximum	Minimum		
17	733.9	22.8	27.0	17.1	0.1	Wolken u. Sonnenschein, ruhige Luft.
18	736.0	17.4	23.0	14.0	13.5	Regen seit 10 Uhr Vorm., mit Unterbrechungen den ganzen Nachmittag.
19	741.2	15.7	19.6	12.6	0.2	Aufbeiterung, kühl, Abendroth.
20	740.5	16.0	21.5	8.2	0.0	Morgennebel, wechselnde Bewölkung, kühl.
21	739.3	18.0	23.0	11.0	0.0	Morgenroth, Sonnenschein und Wolken, kühl.
22	737.0	18.0	23.5	12.2	30.2	Schöner Morgen, Nachm. Regenwolken, seit 5 U. Reg., seit 8 U. Gew. m. Güssen.
23	736.9	17.3	20.2	9.8	0.0	Schöner Tag, kühl, die Alpen frisch beschneit.

(Aus Weissenfels in Oberkrain. Trig. Corr.) Samstag den 18. August versammelte sich Nachmittags die schulpflichtige Jugend von Weissenfels, bestehend aus 70 Kindern beiderlei Geschlechtes, unter Führung ihres Lehrers, um das Schulfest zu feiern. Die zahlreichen Fremden, an deren Spitze die Herren Corvetten Capitän Henriquez aus Pola und Justizrath Hahn aus Leipzig, hatten vereinigt mit den Honoratioren des Ortes — vor Allem den Herren Gewerksleitern Weiß, Mebold und Zeitlinger — Geld zusammengelegt, um Alles, was das Herz der Kleinen erfreute und ihr Sinn begehrt, ihnen zu verschaffen. Um 4 Uhr begann die Feier mit der Vertheilung von Kaiserbildern — die Firma Kleinmayr & Bamberg in Laibach hatte sie unentgeltlich geliefert — und neugeprägten Kreuzern; dann zog das Völkchen in Dragan's Gasthaus im Stüdl, wo ihm von den schönen Händen fremder und einheimischer Damen Krainerwürste, Brod und Bier verabreicht wurde; lustig tummelten einige taumelten auch — sich dann die Kinder bei fröhlichen Spielen, wie „Paar abschlagen“, „Hasen schlagen“ und dergleichen auf dem Sande, mitten unter ihnen immer der wie ein Vater waltende, liebenswürdige Corvetten Capitän Henriquez; das Fest schloß mit dem Absingen der Volkshymne nach 6 Uhr. Erwähnenswerth ist, daß der Schulverein für Deutsche sich mit der Absicht trägt, die mißlichen Verhältnisse der hiesigen Schule zu bessern. D.

(Das Schuljahr 1888/89) beginnt an hiesigen Handels-Lehr- und Erziehungsanstalt Herrn Ferd. Mahr am 1. October. — (Abzug der Sommergäste.) Auch in Vogelwelt beginnt der Herbstzug. Zu Beginn Monats zeigte sich nach Eintritt des ziemlich starken Niederschlages am 6., welcher vom Schneefall in den Alpen und von einer bedeutenden Abkühlung der Lufttemperatur begleitet war, eine große Zahl von Mauerschwalben längs des Laibachflusses auf der Wanderung begriffen, auch stellten sich in der Ebene Schaaren von Meisen zahlreich ein. Die Goldamsel rüstet sich bereits zum Abzuge und ihr Gesang schon seit Beginn dieser Woche in vielen Gärten verstummt, wo der fortgezogene Vogel nistete.

Original-Telegramme des Laibacher „Wochenblatt“.
S. Wien, 24. August. Andrássy ist erkrankt, doch ist sein Zustand ungefährlich.
Budapest, 24. August. Der Familie Trefort kamen zahlreiche Condolenz zu, darunter der Kaiserin, vom Kaiser, der Regierung zc. Friedrichsruhe, 24. August. Crispi ist nach Karlsbad abgereist.
Berlin, 24. August. Es stehen noch 70 Pensionirungen von Obersten bevor. Sahute übernimmt das Kriegsposteamtle.
London, 24. August. Oesterreich pflichtete der Abschaffung der Zuderprämien bei.

Verstorbene in Laibach.
 Am 16. August. Franz Semec, Dienstmann, 47 J., Kuhthal 1, Magenleiden. — Josefa Smrekar, Dienstmanns-Locher, 5 W., Deutsche Gasse 9, Fraisen.
 Am 17. August. Friedrich Köraus, Glasers-Sohn, 2 1/2 W., Körnerstraße 19, Darmkatarrh.
 Am 18. August. Franz Garvas, Keuschlers-Sohn, 14 J., Slobca 34, Fraisen. — Angela Dgrinc, Aufsehers-Tochter, 1 J., Polanastraße 66, Diphtheritis. — Anna Kisovic, Private, 68 J., Studentenstraße 3, Bright'sche Nierenentzündung.
 Am 20. August. Anton Schmalz, pens. Oberlandesgerichts-Rath, 94 J., Floriansgasse 1, Marasmus.
 Am 21. August. Josef Siman, Bibliothekers-Sohn, 6 1/2 W., Gasse 4, chron. Darmkatarrh. — Apollonia Dimnik, Weberin, 77 J., Petersstraße 58, Altersschwäche. — Johann Pitti, Schneidersohn, 4 W., Karlstädterstraße 11, Darmkatarrh.
 Am 22. August. Margaretha Krašnja, Debitlers-Tochter, 1 1/2 W., Körnerstraße 5, Pterus.
 Am 23. August. Theresia Jeunihar, Hausbesizers-Tochter, 19 J., Triesterstraße 29, Lungentuberculose.

Denkt an den Deutschen Schulverein!
 Spenden empfängt er groß und klein. (2509)

MATTONI'S
GLESSHÜBLER reinstes alkalischer
SAUERBRUNN
 bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
 erprobt bei Husten, Halskrankheiten,
 Magen- und Blasenkatarrh.
 Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Für Taube.
 Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu übersenden. Adresse: Nicholson, Wien, IX., Kollingasse 4. (2628)

Neugeborene Kinder,
 welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen (Nacht) genährt werden können, werden durch das **H. Nestlé'sche Kindermehl** allein in rationeller Weise aufgezogen. Das H. Nestlé'sche Kindermehl, empfohlen von den ersten medicinischen Capacitäten und Kinderärzten, hat seit zwanzig Jahren in allen jenen Fällen, wo es sich um den besten und vollkommensten Ersatz der Muttermilch handelte, glänzende Erfolge aufzuweisen, und wurde auch in den Findelhäusern und Kinderpitälern des ganzen Continents in dieser Richtung mit den günstigsten Resultaten erprobt, worüber zahlreiche Atteste vorliegen. Dasselbe ist aus bester Alpenmilch, Weizenmehl und Zucker in Pulverform erzeugt, erfordert nur reines Wasser und einmaliges Aufkochen, um stets eine gleiche Nahrung zu erhalten; die Kinder nehmen es gerne und gedeihen dabei auf das Beste. Proschüre auf Verlangen gratis und franco. Centraldepot: **F. Verhaat, Wien, Stadt, Nagelergasse Nr. 1.** Depots in allen Apotheken der österreichisch-ungarischen Monarchie. (Zu Nr. 2666)

Im Interesse der Herren Sportsfreunde, Defonomen und Landwirthe machen wir besonders aufmerksam auf die Annonce **Kwizda's k. k. priv. Restitutions-Fluid**, in heutiger Nummer. (2585)

Handels-u. Gewerbeschutz.
Budapest, II., Dessewlygasse Nr. 9.
Größtes Credit-Informationsbureau Ungarns.
 Institut für kaufmännische Auskünfte über Credit- und Geschäftsverhältnisse, sowie Incaffs und Vertretung.
Anerkannt verlässlichstes Bureau mit Correspondenten auf allen Orten des Continents.
 1. Gewissenhafteste Auskunftvertheilung über alle Firmen. (Die von dem Institute über ungarische Firmen ertheilten Auskünfte gelten als Autorität.)
 2. Beforgung guter Adressen und solider Agenten.
 3. Incaffi zu günstigen Bedingungen; Ausgleich, Verhandlungen.
 4. Erwirkung von Patenten, Privilegien, Markenschutz.
 5. Verwerthung von Erfindungen und Patenten.
Billigste Tariffage.
Prospecte und Referenzen franco. (2668)
 Bewerber und Vertretungen und Correspondenten werden um die Einsendung Ihrer Adressen und Conditionen ersucht.

H. Nestlé's Kindermehl.
 20jähriger Erfolg.
 32 Auszeichnungen, worunter **12 Ehrendiplome** und **14 goldene Medaillen.**  **Zahlreiche Zeugnisse** der ersten medicinischen **Autoritäten.**
 Schweizer Fabriksmarke.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
 Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **Erwachsenen bei Magenleiden** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.
 Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé** und auf der Deckel-Étiquette die Schutzmarke des Central-Depositeurs **F. Berlyak.**
Eine Dose 90 kr.
Henri Nestlé's condensirte Milch.
Eine Dose 50 kr.
 Depôts in Laibach:
 Bei **G. Piccoli, Jul. v. Trnkoczy, J. Swoboda,** Apotheker, und in allen Apotheken und Drogeriehandlungen Krains. [2666]

Sicherste und radicale Vertilgung aller Ungeziefer.
Necrolin. Anerkannt als das wirksamste Vertilgungsmittel von Wanzen, Motten, Flöhen, Läuse, Ameisen und deren Brut. Necrolin ist giftfrei, von angenehmem Geruch, macht keine Flecken, weshalb man es besonders gegen Motten in den feinsten Möbeln, Kleidern, Fellen, Teppichen zc. mit bestem Erfolg anwendet. Necrolin ist in den Monturdepots zc. zur Vertilgung u. Fernhaltung von Ungeziefer eingeführt. Mit 2 Flaschen kann man 2 Zimmer von allem Ungeziefer reinigen. 1 Flasche 50 kr.
Blattulyth. Ganz neu entdecktes Mittel zur sicheren Vertilgung von Schwaben, Küchenfliegen, Rassen zc., in Küchen und Speisekammern, in seiner schnellen Wirkung unübertroffen. 1 Büchse 50 kr.
Fly-Essenz. Ein willkommenes Mittel zur Vertilgung der lästigen Zimmerfliegen, Bremsen, Gelsen zc., in Zimmern, wie in Pferdeällen praktisch zu verwenden. 1 Flasche 50 kr.
Murulyth. Vorzügliches Vertilgungsmittel von Matten, Haus- und Feldmäusen. Es wird begierig gefressen und tödtet sicher. Für Hausthiere hat es keine schädliche Wirkung. 1 Büchse 50 kr.
Destruin. Vertilgungsmittel aller land- und forstwirtschaftlichen Schädlinge, als: Blattläuse, Raupen, Spinnen zc., bei Obst-, Rosen- und Zierbäumen ohne Nachtheil für die Pflanzen zu gebrauchen. 1 Flasche 50 kr.
Haupt-Depôt: G. Soghlet, Wien, I., Mollersbastei 8. — (Unter 1 fl. wird nichts versandt, für Verpackung zc. 20 kr.) — Obige Mittel sind auch in den meisten Apotheken und Kaufläden der Provinz zu selben Preisen erhältlich. (2646)

Die Brüner Leinwandfabriks-Niederlage
 des **Andreas Strömer, Brünn,**
Großer Platz Nr. 26,
 empfiehlt sich als **beste und billigste Bezugsquelle** von allen Sorten Leinwand, Schirtings und Chiffons, Kaffee-, Tisch- und Bettgarnituren, Canavassen, Taschentüchern, dann von **Lauf-, Sofa- u. Altar-Teppichen** in den schönsten Mustern, zu festgesetzten, billigsten Fabrikspreisen.
 Die Firma garantirt für vorzügliche Qualität und gutes Maß der Waare, nimmt Rücksicht auf anstandslos retour und versendet ausführliche Preis-Courante gratis und franco. (2649)

Der Radeiner Sauerbrunn ist das einzige Mineralwasser der Welt, welches einen sehr bedeutenden Lithion-Gehalt hat und daher bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden als Specificum wirkt. Der reiche Gehalt an Kohlensäure u. Natron empfiehlt denselben noch besonders b. Magenleiden, Hämorrhoiden und Katarrhen, Verschleimungen und Gelbsucht.

Radeiner Eisenbäder gegen Blutmuth, Frauen-Krankheiten, Sterilität etc.

Sauerbrunn-Versand | Radein | Curanstalt.

Versuche von Dr. Garrud, Hswanger etc. haben erwiesen, dass das kohlensaure Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harsauren Ablagerungen hat, woraus sich die Erfolge mit Radeiner Wasser erklären.

Prospecte gratis und franco von der Curanstalt Sauerbrunn Radein in Steiermark. — Depot von Radeiner Sauerwasser bei den Herren Ferd. Plautz und Michael Kastner in Laibach, ansondem in allen soliden Mineralwasserhandlungen und Restaurants. (2574)

Nerven-, Gicht- und Migrän-Leidenden zur Kenntniss.

Durch 6 Jahre martervolle Leiden ausgestanden, warme und kalte Bäder, alle existirenden Blüde versucht, Alles vergebens. Durch den Gebrauch einer gänzlich unschädlichen, beinahe kostenlosen Einreibung ist aller Schmerz seit Monaten gewichen. Gegen Einfindung von 50 Kr. theile ich die Art und Weise meiner Herstellung mit, welche mit von vielen Leidenden ebenfalls bestätigt wurde. (2602)

J. Oesterreicher,
Privatier in Komarnik, Ob.-Ungarn.

Chromwasser,

nach Vorschrift von Dr. Güntz, Dir. einer Privatklinik in Dresden. Dieses Mineralwasser, wiederholt empfohlen von mehreren Directoren von Universitäts-Kliniken, offerirt den Herren Aerzten und Apothekern der allein autorisirte Fabrikant **O. Lische**, Apotheke zum rothen Kreuz u. Mineralwasser-Fabrik zu **Plauen-Dresden, à Fl. 50 Kr.** Siehe das Buch: „Die Chromwasserbehandlung der Syphilis. Eine neue Methode von Dr. Güntz in Dresden.“ II. Auflage. Arnoldische Buchhandlung, Leipzig. Haupt-Depot für Oesterr.-Ungarn bei Apoth. **Ferd. Schmied** in Teplitz, Böhmen. (2531)

„Zacherlin“

das Vorzüglichste gegen **alle Insecten**

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rettet das vorhandene Ungeschieb schnell und sicher davor aus, das gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau: **Was in losen Papier** ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen: in Laibach bei den Herren: Michael Kastner, Victor Schiffer, Job. Luchmann, Peter Vajnik, S. E. Wencel, Schünick & Weber, R. Karinger, Ivan Verdan, Josef Ferdina, Jęslie & Leskovic, Ubaldo v. Lenkoczy, Aug. Spoljarić und J. Klauer; in Franzdorf bei Herrn Franz Arbid; in Gottschee bei Herrn Franz Kren; in Gr.-Laschitz bei Herrn J. M. Justin; in Gurkfeld bei Herrn Franz Jesser; in Hrib bei Herrn A. Bucar Vrban; in Idria bei Herrn Franz Koh; in Krainburg bei den Herren: Franz Dolenz, K. Slavnik, Apoth. und W. Kisser; in Laas bei Herrn Fr. Kovac; in Landstrass bei Herrn Alois Gotsch; in Neumarkt bei Herrn Friedr. Raithofer; in Ob.-Loitsch bei Herrn O. Hadnik; in Radmannsdorf bei Herrn M. Nabelk; in Rudolfswarth bei Herrn Dom. Nizzoli; in Sagor bei Herrn J. Schint; in Traunk bei Herrn Franz Kovacs.

Haupt-Depôt:
J. Zacherl,
Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2. (2537)

Waarenhaus (2654)
Bernhard Ticho,
Brünn, Krautmarkt 18, im eigenen Hause.
versendet mit Nachnahme:

Damentuch ganz Wolle, in allen neuen Modifarben, doppeltbreit, 10 Meter fl. 8.—	Eine Zute-Garnitur 2 Bett- und 1 Tischbede mit Franzen fl. 3.50
Wiggerloden das Neueste für Herbst- und Winterkleider, doppeltbreit, 10 Meter fl. 5.50	Zute-Vorhang türkisches Muster ein compl. Vorhang fl. 2.30
Ragusa Webstoff, doppeltbr., für Sommerkleider, in allen glatten Farben, sowie gestreift und carrirt, 10 Meter fl. 9.—	Eine Ripsgarnitur bestehend aus 2 Bett- u. einer Tischbede mit Seidenfranzen fl. 4.—
Schwarz-Terno Sächsisches Fabrikat, doppeltbreit, 10 Meter fl. 4.50	Holländer Laufteppich-Reste 10—12 Meter lang Ein Rest fl. 3.60
Dreidraht beste Qualität, 60 cm breit, 10 Meter fl. 2.50	Hausleinwand 1 Stück 30 Ellen ¼ fl. 4.50 1 Stück 30 Ellen ¼ fl. 5.50
Woll-Rips in allen Farben, 60 cm breit, 10 Meter fl. 3.80	King-Webe besser als Leinwand, 1 Stück ¼ breit, 30 Ellen fl. 6.—
Carrirte und gestreifte Schlafrod-Stoffe 60 cm breit, neueste Dessins, 10 Meter fl. 2.50	Chiffon 1 St. 30 Ellen Prima fl. 5.50 beste Qualität fl. 6.50
Valerie-Flanell neueste Muster, 60 cm breit, 10 Meter fl. 4.—	Djford waschtuch, gute Qualität 1 Stück 30 Ellen fl. 4.50
Kleider-Barchent modernste Dessins, 10 Meter fl. 3.—	Kanafas 1 Stück 30 Ellen lila fl. 4.80 1 " 30 " roth fl. 5.20 Garn-Kanafas 1 St. 30 Ellen lila u. roth fl. 6.
Kalmuck beste Qualität, 60 cm breit, 10 Meter fl. 2.70	Eine Pferde-Decke bestes Fabrikat 190 cm lang 130 cm breit fl. 1.50 Eine Fialer-Decke 190cm lang, 130 br. cm fl. 2.50
Winter-Umhängtuch rein Wolle, ¼ lang, 1 Stück fl. 2.—	Frauen-Hemden aus Kraftleinwand mit Fadentbeisag 6 Stück fl. 3.25
Double-Beleurtuch rein Wolle ¼ groß, 1 Stück fl. 3.50	Frauen-Hemden aus Chiffon u. Leinwand mit fein. Stickerei 3 Stück fl. 2.50
Gewirktes Kopftuch ¼ groß, 1 Stück 80 Kr.	Herren-Hemden eigenes Fabrikat weiß oder farbig 1 St. la fl. 1.80 Ha fl. 1.20
Damen-Jerseytaillen (Jacken) mit Seidentnöpfen und Schöpiel, in allen Farben, complet, groß, 1 Stück fl. 1.50	Normal-Hemd complet, groß, 1 St. fl. 1.50 Normal-Hose complet, groß, 1 St. fl. 1.50
Arbeiter-Hemden aus Rumburger Djford, compl., groß, 3 Stück fl. 2.—	
Tuch-Waaren-Fabriks-Lager.	
Bränner Tuchstoffreste für Winter-Anzüge, ein Rest 3-10 Met. auf einen complet. Männer-Anzug fl. 5.—	Winterrod-Stoff ein Rest, 2-10 Met. zu einem kompleten Winterrod, in Schwarz, Braun und Blau, fl. 5.50
!! Gelegenheitskauf !! Bränner Tuch-Reste 3-10 Meter für einen compl. Männer-Anzug fl. 3.75	Ueberzieherstoffe feinste Qualität auf einen kompleten Ueberzieher fl. 7.—
Muster gratis und franco. Nicht Convenirendes wird ohne Aufwand zurückgenommen.	

Behördlich concessionirte
Commerzielle Fachschule
in Wien, I., Wollzeile 19.
Director **KARL PORGES.**
XXIV. Jahrgang.

Diese auf Grund des Gesetzes vom 27. Februar 1873 organisirte Privat-Lehranstalt hat die gründliche Ausbildung derjenigen jungen Leute, welche sich dem Handelsstande widmen, zur Aufgabe und hat bis während ihres 23jährigen Bestandes erfüllt.

Der Unterricht umfasst zwei einjährige und Semestral-Lehrurse.

a) **Die kommerzielle Fachschule.**
Unterrichtsdauer 2 Schuljahre. Lehrer: Die Buchführung, das kaufmännische Rechnen, die Handelscorrespondenz, das Handels- u. Wechselrecht, die deutsche, französische, englische und italienische Sprache, die Waarenkunde, Geographie, Geschichte u. National-Ökonomie, Schön- und Schnellschrift.

b) **Der specielle kaufmännische Fachkurs.**
Unterrichtsdauer 1 Schuljahr. Lehrer: Die Buchführung, das kaufmännische Rechnen, die Correspondenz, das Handels- und Wechselrecht.

c) **Die Separat-Abtheilung**
von sechsmonatlicher bis einjähriger Dauer. Lehrer: Die Buchführung, das kaufmännische Rechnen, die Handels- Correspondenz, das Handels- und Wechselrecht.

d) **Der Eisenbahn- und Telegraphencurs.**
Unterrichtsdauer fünf Monate.

e) **Specialkurs für das Bankfach.**
Vorbereitung zu Bankprüfungs-Unterrichtsdauer 10 Monate.

f) **Specialkurs über die Buchung in Fabrikgeschäften.**
Unterrichtsdauer 5 Monate.

g) **Specialkurs für Frauen und Mädchen.**
Unterrichtsdauer 10 Monate. Lehrer: Die Buchführung, das kaufmännische Rechnen, die Correspondenz, das Handels- und Wechselrecht.

h) **Der Abendkurs.**
Unterrichtsdauer 5 Monate. Lehrer: Buchführung, Correspondenz, Rechnen und Wechselrecht.

i) **Specialkurs für Eisenbahn-Tarifwesen.**
Unterrichtsdauer 5 Monate.

k) **Pensionat**
für Schüler der Anstalt.

Prospecte und Jahresberichte gratis.

DAS BESTE Cigaretten-Papier
IST DAS ECHTE
LE HOUBLON
Französisches Fabrikat
von **CAWLEY & HENRY, in PARIS**
Vor Nachahmung wird gewarnt!

DIESES PAPIER WIRD VON DEN HERREN
D. J. J. Pohl, D. E. Ludwig, D. E. Zippmann
Professoren der Chemie an der Wiener Universität
bestens empfohlen u. z. wegen seiner ausgezeichneten Qualität seiner absoluten Reinheit und weil demselben keinerlei der Gesundheit schädlichen Stoffen beigemischt sind.

500 WILLES
HOBLOU
C. CAWLEY & HENRY
MAKERS
FABRIKANTEN

17, rue Béranger, à PARIS

Echten Szatmárer und Szilágyer Slivovitz,
vorzüglich in Qualität, offeriren in Original-Fässern vortheilhaft (2653)
Brüder Reiter,
Slivovitz-Producenten in Szatmár, Ungarn.

Die langjährigen Patienten wurden noch durch **Popp's Reiterverfahren** überraschend bald und leicht von Rheuma beschwerden und Folgeleiden befreit. Adr.: **J. J. Popp's** Poliklinik in Heide (Hollstein). (2591) (W. Anfr. erw. m. d. Ztg.)

!! Welt-wunder !!
K. k. u. pr. neueste echt amerikanische **Sicherheits-Blitzlampe**
Patent Origin. Preisgekrönt. Wie 100 Normalkerzen ruhiges, mildes, weißes Licht, die Stunde mit jedem Petroleum.

Präparaten frei, über Hangelam-Moßle, Fabrik-Fabrikanten lager für Europa und alleinstige Anstalt für echt Amerik. Oel-, Ventilatoren, „Wasserfall“, Koch-, Wasch-, Schließ-maschinen u. Patent-Neuhäuten f. Haas u. Küche, Hôtels, Cafés, Landwirthe etc. von **C. Otto Pelikan, Wien**
Patentinh., Praterstr. 78, Praterstern.
Vor werthl. Nachahmungen wird gewarnt! nur die mit C. Otto Pelikan Wien, beschrifteten Lampen u. Oefen sind echt. Nachahmungen strafbar. Zahlreiche Anerkennungen. Herr Job. Pflücker, K. K. Postmeister u. Hötelführer in Judenburg, Steiermark. Die mit vorstehendem Bild versehenen Lampen sind echt.

Ueberzieherstoffe
feinste Qualität auf einen kompleten Ueberzieher fl. 7.—

Institut Rehn,

**Laibach, herrengasse, Fürstehof Nr. 14,
I. Stock,**

vom k. k. Ministerium mit dem Desseentlichkeitsrechte ausgestattet.

Die Anstalt, welche seit 1. October 1867 besteht, umfaßt ein Pensionat, eine achtclassige Mädchenschule mit Fortbildungscurs und einen Kindergarten für Knaben und Mädchen.

Das erste Semester des Schuljahres 1888—89 beginnt mit 17. September.

Programme gratis im Institute; mündliche Auskunft ebendortselbst täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags. (2665)

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER RR. PP. BENEDICTINER



der ABTEI von SOULAC

(Gironde)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel, 1850 — London 1851
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 durch den Prior Pierre LOURSAUD

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch starkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahleiden sind.

Hausgegründet 1867 General-Agent: **SEGUIN** 3, rue Euguerie BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften Apotheken und Drogenhandlungen.



Die anerkannt besten
(Patent Strakosch & Bonner)

Wasch- und Auswinde-Maschinen, Wäsche-Rollen,

neuester Construction, für Haushaltungen, Hotels, Bäder u. u.

Ferner:

Dreschmaschinen für Pferde- und Wasserkraft, dann Hand- und Gabelbetrieb, Futterschneidmaschinen und Pflüge, verschiedene Gattungen Tricure, Schrot- und Obstquetschmühlen, Wein- und Obstpressen, Traubenreber, Rübenschneider und Nähmaschinen, feuer- und einbruchssichere Cassen allerbesten Fabrikate.

Dies zu haben in größtmöglicher Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Franz Deter in Laibach,

Alter Markt Nr. 1, vis-à-vis der eisernen Brücke.

Warnung. Seit einiger Zeit treiben sich fremde Agenten, sowohl in unserem, als in den Nachbarländern herum und haben schon manchem Delonomen und Besitzer um theures Geld Maschinen, die nicht zu gebrauchen sind, angehängt; ich warne somit das hochverehrte P. L. Publikum vor solchen Leuten, die man nicht kennt und sich sogar als von mir gesendet ausgeben. Ich halte nur speciell den Agenten **Johann Grebenc**, welcher mit meiner legalisirten Vollmacht versehen ist und solche auf Verlangen vorzuweisen hat, empfehle daher, sich bei Bedarf vertrauensvoll an denselben beim Besuche zu wenden und, wo dieß nicht thunlich ist, aber direct an mich. (2625)



KWIZDA'S

I. I. aussch. priv.

Restitutions-Fluid (Waschwasser) für Pferde.

Daselbe dient laut langjähriger Erprobung zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größerer Strapazen und befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training u. c. 1 Flasche 1 fl. 40 kr.

KWIZDA'S

Kornenburger Vieh-Nährpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Daselbe bewährt sich als Viehnährpulver bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Fresslust, Blutmelken und zur Verbesserung der Milch.

Preis einer kleinen Schachtel 35 kr., einer großen Schachtel 70 kr.

Echt zu beziehen:

In Laibach bei **Gabr. Piccolli**, Apoth., **J. Swoboda**, Apoth., **W. Maler**, Apotheker, **J. v. Trnkoczy**, Apoth., und en gros bei **H. L. Weneel**; ferner in den Apotheken zu **Bischoflak**, **Cilli**, **Friesach**, **Kersko**, **Klagenfurt**, **Krainburg**, **Neumarkt**, **Rudolfswerth** und **Vietring**, **Tarvis** und **Villach**; en gros in allen größeren Drogenhandlungen.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das P. L. Publikum, beim Ankauf dieser Artikel stets Kwizda's Präparate zu verlangen und obige Schutzmarke zu beachten. — Tägliche Postversendung per Nachnahme durch das

Centralversendungs-Depot: Kreisapotheke Kornenburg (2567)

des **Franz Joh. Kwizda**,

I. I. österr. und königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

Seit 20 Jahren bewährt. Berger's medicinische THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweissfüsse, Kopf- und Bartschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch- und Badeseife** für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

Von den übrigen **Berger'schen Seifen** verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerin; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; **Ichthyoelseife** gegen Rheumatismus und Gesichtsröthe; **Sommersprossenseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweissfüsse und gegen das Ausfallen der Haare; **Zahuseife** bestes Zahnreinigungsmittel. Man begehre stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversandt: **G. Hell & Comp., Troppau.**

Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern **G. Birsch**, **B. Mahr**, **G. Piccolli**, **Jos. Swoboda**, **H. v. Trnkoczy**; ferner in den Apotheken zu **Adelsberg**, **Bischoflak**, **Gurkfeld**, **Jabria** und **Rudolfswerth** sowie in allen Apotheken in **Krain**. (2527)

Die eigenthümliche, in diesem Lande verbreitete Krankheit ist die schlechte Verdauung.

Die moderne Küche und die moderne Lebensweise sind die Ursachen dieses Leidens, welches uns unversehens überfällt. Manche Leute leiden an Brust- und Seitenschmerzen, zuweilen auch an Schmerzen im Rücken; sie fühlen sich matt und schläfrig, haben einen schlechten Geschmack im Munde, besonders des Morgens; eine Art klebrigen Schleims sammelt sich an den Zähnen; ihr Appetit ist schlecht, im Magen liegt's ihnen wie eine schwere Last und bisweilen empfinden sie in der Magenöhle eine unbestimmte Art von Erschlaffung, die durch den Genuß von Nahrung nicht beseitigt wird. Die Augen fallen ein, Hände und Füße werden kalt und flebrig; nach einer Weile stellt sich Husten ein, anfangs trocken, nach wenigen Monaten aber begleitet von grünlich aussehenden Auswürfen; der Betroffene fühlt sich stets müde, der Schlaf scheint ihm keine Ruhe zu bringen; dann wird er nervös, reizbar und mißmuthig, böse Ahnungen überfallen ihn; wenn er sich plöglich erhebt, fühlt er sich schwindlig und der ganze Kopf scheint ihm herumzugehen; seine Gedärme werden verstopft, seine Haut wird zuweilen trocken und heiß, das Blut wird dick und stösend, das Weiße im Auge nimmt eine gelbliche Farbe an; der Urin wird spärlich und dunkelfarben und läßt nach längerem Stehen einen Bodensatz zurück; dann bringt er häufig die Nahrung auf, wobei er zuweilen einen süßen, zuweilen einen sauren Geschmack verspürt, und welches oft von Herzlopfen begleitet ist; seine Sehkraft nimmt ab, Flecken erscheinen ihm vor den Augen und er wird von einem Gefühl schwerer Erstickung und großer Schwäche befallen. Alle diese Symptome treten wechselweise auf, und man nimmt an, daß fast ein Drittel der Bevölkerung dieses Landes an einer oder der anderen Form dieser Krankheit leidet. Durch den Schäfer-Extrakt nimmt die Gährung der Speisen jedoch einen solchen Verlauf, daß dem kranken Körper Nahrung zugeführt wird und die frühere Gesundheit sich wieder einstellt. Die Wirkung dieser Arznei ist eine wirklich wunderbare. Millionen und Millionen von Flaschen sind bereits verkauft worden und die Anzahl der Zeugnisse, welche die heilende Kraft dieser Medicin bezeugen, ist eine außerordentliche. Hunderte von Krankheiten, welche die verschiedensten Namen führen, sind eine Folge von Unverdaulichkeit; allein wenn dieses letztere Uebel behoben ist, so verschwinden auch die anderen, denn dieselben sind bloß Symptome der wirklichen Krankheit. Die Arznei ist der Schäfer-Extrakt. Die Zeugnisse von Tausenden, welche von den heilenden Eigenschaften desselben lobend sprechen, beweisen dies über allen Zweifel. Dieses vortreffliche Heilmittel ist in allen Apotheken zu haben.

Personen, welche an Verstopfung leiden, bedürftigen „Seigel's Abführ-Pillen“ in Verbindung mit dem Schäfer-Extrakt. „Seigel's Abführ-Pillen“ heilen Verstopfung, bannen Fieber und Erkältungen, befreien von Kopfschmerz und unterdrücken Gallsucht. Wer dieselben einmal versucht hat, wird gewiß mit deren Gebrauch fortfahren. Sie wirken allmählig und ohne Schmerzen zu verursachen. — Preis: 1 Flasche Schäfer-Extrakt fl. 1.25, 1 Schachtel „Seigel's Abführ-Pillen“ 50 kr.

St. Martin a. J. D.-De., am 4. Mai 1882.
 Guet Wohlgebohren, Hochgeehrter Herr! Viele Jahre litt ich an einem Nierenleiden. Durch Gottes Fügung kam ich auf Ihren rasch und schmerzlos heilenden Schäfer-Extrakt und kaufte hiervon ein Fläschchen; nach Verbrauch dieses Extraktes fühlte ich eine bedeutende Erleichterung und war nach Verbrauch weiterer zwei Fläschchen vollkommen hergestellt. Meine Genesung ist umso auffälliger, weil meine Uebel bereits mehrere Jahre angehalten hat und ich, im 79. Lebensjahre lebend, kaum auf eine Genesung hoffen konnte. Ich bitte Sie, hochgeehrter Herr, meinen verbindlichen Dank für Ihre Bemühung, der leidenden Menschheit zu helfen, entgegenzunehmen.
 Hochachtungsvoll
 Josef Brandstötter, jub. Oberlehrer,
 Inhaber des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone.

Vor werthlosen Nachahmungen, welche sogar schädlich wirken, wird gewarnt.
Eigenthümer des „Schäfer-Extrakt“ A. J. White, Limited, London, 35 Farringdon Road E. O.

Haupt-Depot und Central-Versandt von „Schäfer-Extrakt“ und Seigel's Pillen **Johann Nep. Harna, Apotheke „zum goldenen Löwen“ in Kremsier (Mähren).**

Herrn in den Apotheken:
 Krain, Küstenland, Kärnten: **Laibach**, Nö. v. Lenzob. G. Piccoli; Heidenenschaft, **Adria**, Stein, Pola, J. Gabucchio; Trium, G. Prodam; Görz, J. Cristofaletti, Pontoni, H. Orionelli; Trieste, Suttina A., al Camelo, Praxmarer A., ai due Mori, J. Serravalle, al Redentore, G. Zanetti, alla Festa Vera; Castellnuovo, Nic. Bar. Sionovic; Spalato, Aljinovic, Social; Zara, Androvic; Susak bei Fiume, Novi bei Fiume, Ruffinpiccolo, D. Riviani; Klagenfurt, Peter Wimbacher, Alf. Egger und W. Thurnwald; Trieste, Hermagor, Prevall, Costentichig; Tavris, Villach, Dr. Kumpf, Friedr. Scholz; Wölfermarkt, Wolfsberg, und in den meisten Apotheken der übrigen Städte der Monarchie.

Franz Christoph's Schuhboden-Glanz-Lack
 geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft.
 Gignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Beschlagen der Schuhböden. — Immer in zwei Stunden wieder zu gebrauchen. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Lackfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. Musteransprüche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen. — Franz Christoph, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Schuhboden-Glanz-Lacks, Prag u. Berlin.
 Niederlage für Laibach bei Job. Lufmann. (2643)

Billige Kaffeepreise.

Der **Hamburger Waaren-Versand von Stückrath & Co.** hat doch die **besten** Kaffeesorten zu den **billigsten** Preisen. Lieferung portofrei unverzollt gegen Nachnahme.

Afr. Perl Mocca, stark kräftig	5 Ko. fl. 5.30	Peccosonchong, sehr milde	1 Ko. fl. 4.70
Santos, grün, milde	fl. 5.60	Peceoblüthen, hochfein, milde	fl. 5.80
Cuba, grün, kräftig	fl. 6.20	Carawaenthee, kräftig, hochf.	fl. 8.30
Ceylon, hochfein delicat	fl. 6.60	Käisermelange, kräftig, vorzügl.	fl. 4.90
Goldjava, gelb, vorzüglich	fl. 6.60	Ia. Russ. Kronsardinen, 5 Kilo-Fass	fl. 1.70
Perlkaffee, grün, aromatisch	fl. 7.—	Ia. mar. Häringe,	fl. 2.10
Portorico, tiefgrün	fl. 7.20	Ia. mar. Häringe Pickles	fl. 2.55
Arab. Mocca, verpfl. feurig	fl. 6.90	Hummer, hochfein	8 Dosen fl. 4.15
Java Preanger, hochedel	fl. 9.20	Lachs, vorzüglich	fl. 4.40
Arab. Mocca, echt, d. feinste Kaffee	fl. 9.20	Apetitsild, sehr pikant	18 Dosen fl. 4.80

Zur Kaffee-Mischung.
 Java-Surogat 4 Ko. fl. 2.20
 Mocca Surogat fl. 2.50

Stückrath's Kaffee-Ingredienz
 4 Deka für 5 Ko. Kaffee wird gratis beigegeben. 1 Ko. fl. 2.50

Thee neueste Ernte.
 Congo, stark, kräftig 1 Ko. fl. 2.50
 Souchong, mild, aromatisch fl. 3.50

(2620)

Neue Matjes-Häringe
 5 Kilo-Fass ca. 30 Stück fl. 2.30
 „ „ „ 25 „ fl. 2.55
 „ „ „ 20-22 „ fl. 3.10
 2 1/2 Ko.-Fass ca. 10-12 „ fl. 1.95

Störflisch, geräuchert, hochfeine Delicatesse per 1 Kilo fl. 2.50

General-Preisliste mit Zolltarif gratis und franco.
Stückrath & Co., Hamburger Waaren-Versand, Hamburg

Interessante Neuheit für
Glas-Händler
 Fabrbares Tafel-Service, bestehend aus 5 Figuren. Näheres aus meiner Preisliste ersichtlich. (2667)
Heinrich Gutmann, Wien, I., Tiefer Graben 10.

Gulden 100—200 Gulden
 oder gegen Monatsgehalt — nach Vereinbarung — können Personen jeden Standes verdienen, welche sich mit dem Verkauf von in Oesterreich gesetzlich gestatteter Prämienanlebens-Rosen befassen wollen. — Offerte an Max Lustig, Bankgeschäft in Budapest. (2523)

Jeder Kropf und Blähals
 wird durch ein vollkommen wirksames Mittel vertrieben, das verschwinden binnen 10 Tagen. Frauen, welche dieses Mittel anwenden, schwinden nicht die Brüste, wie dies bei den bekannten Jodmitteln der Fall ist. Wegen Einsendung oder Nachnahme von fl. 1.50 folgt Mittel, Gebrauchsanweisung und Garantie schein. — Auf Verlangen über 100 Atteste zur Einsicht. (2654)
Trojer, Mülln, Salz burg.

Zehn Gulden
 täglicher Nebenverdienst, ohne Capital und Risiko durch Verkauf von Losen auf Raten im Sinne des G. A. XXXI. v. J. 1883.
 Anträge an Vorschuss-Bank- u. Wechselhaus
David Redlich, Budapest, Keckemetergasse Nr. 11. (2660)

Mit 2 bis 500 fl. Baar-Anlage
 kann sich Jedermann ohne Mühe ein jährliches Einkommen von 1800 bis 8000 fl. sichern. Auf frankierte Anfragen unter Beischluss von 30 fl. in Briefmarken ertheilt umgehend Information **Franz Steh.** Privat in Weipert, Böhmen. (2657)

Einen Gulden 50 fr. Herrenhemden,
 elegante Hagen, gute, dauerhafte Qualität, extrafein 2 fl.
Gebrüder Fuchs, Wien, IX., Währingergasse 3, 2661
 nächst der Postamt.

Robiltscher Sauerbrunn
 stets frisch gefüllt, en gros & en detail, zu den billigsten Preisen (2555) erhält man in der **Krakauvorstadt Nr. 27.**

Wir erlauben uns die P. & S. Consumenten von **Robiltscher Sauerbrunn** aufmerksam zu machen, daß nur jene Füllungen **echtes** Robiltscher Sauerwasser enthalten, deren Korke das Wort **„Rudeln“** eingebrannt haben. Prospective gratis u. franko von der **Cursanstalt Sauerbrunn Radoin in Stelormark.**

Guter Rat ist Goldes wert!
 Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheit erfahren kennen und darum erzieht Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Correspondenzkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Wasserdrichtetes Leder-Nahrungsfett
 von **J. BENDIK** in **ST. VALENTIN**.
 Durch die Anwendung dieses **Ledernahrungsfettes** wird bei Leder an Schuhwerk, Riemenzeug, Wagen u. s. w. nicht nur Beschmeidigkeit und Wasserdrichte, sondern dreifache Tragdauer erzielt.
 Ebenso empfehlenswert ist die eben auch von J. Bendik neu erfindene f. l. auschl. priv. **Leder-Glanztinctur** welche allem Leder dauernd schwarzen Glanz und Weiche verleiht und bei allfälligen Waz werden nicht abtärzt.
 Beweis der Vorzüglichkeit dieser unübertroffenen Leder-Conservierungsmittel sind nicht nur die bis nun erhaltenen 25 Anerkennungen und hunderte von Anerkennungsbescheiben, sondern auch deren Verwendung beim Allerhöchsten Hof und beim k. k. Militär.
Warnung vor Fälschungen.

Depots bei **A. Krisper** und **Weber & Susnik** in Laibach; bei **Traun** und **Stiger** in Gitsi und bei allen bestiminten Kaufleuten in der Monarchie.

Glanztinctur oder Leder-Appretur bewirkt werden.
 Hoffe nicht mit der für Leder sehr gefährlichen Moment.
 (2551)

„Die elegante Welt“
 Illustr. Wochen-Revue, in höchsten und hohen Gesellschafts-Kreisen gerne gelesen. Verlag, Redaktion u. Expedition in Wien, I., Tuchlauben 7.
 Preis: Ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. (2648)
 Abonnements hierauf übernimmt **Fr. Müller's Zeitungs-Agentur, Laibach, Schusterstraße 3.**

10 Gulden
 täglicher Nebenverdienst ohne Capital und Risiko durch Verkauf von Losen auf Raten im Sinne des G. A. XXXI. v. J. 1883.
 Anträge an die Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft 2601
Adler & Cie., Budapest.

Kostort in Marburg.
 Bei einer anständigen Familie wird für die kommende Schulzeit ein **Knabe** oder ein **Mädchen** unter Aufsicht in volle Verpflegung genommen. Auskünfte ertheilt und Anträge übernimmt die **Verwaltung der Marburger Zeitung.**

F. Müller's Zeitungs- und Annoncen-Bureau in Laibach
 befragt honorarfrei Prämienationen und Annoncen in Wiener, Grazer, Triester, Prager u. andere Blätter.